

## Presseinformation

20. Januar 2023

### Neues Beatmungsgerät für Neugeborenen-Transfers

#### LR Eichtinger: Weiterer Meilenstein in der grenzüberschreitenden Kooperation im Rahmen des EU-Projektes „Bridges for Birth“ der Initiative Healthacross

Durch eine Kooperation zwischen dem Landeskrankenhaus Hainburg und dem Nationalen Institut für Kinderkrankheiten in Bratislava ist es zusätzlich möglich, im Notfall Neugeborene auf Wunsch der Eltern auch nach Bratislava transferieren zu können. Aufgebaut wurde diese grenzüberschreitende Kooperation im Rahmen des EU-Projektes „Bridges for Birth“ der Initiative Healthacross. Zum Abschluss des Projekts wurde auch moderne Ausrüstungsgegenstände für den lokalen Transportinkubator angeschafft.

„Wenn Eltern erfahren, dass der Gesundheitszustand ihres Kindes weiter abgeklärt und ihr Neugeborenes in einem anderen Krankenhaus weiterversorgt werden muss, ist die Situation angespannt genug. Es ist wichtig, dass ein Transfer dann schnell und reibungslos funktioniert“, betont Landesrat Martin Eichtinger.

Um den Transport zwischen Hainburg und Bratislava für alle Beteiligten noch sicherer und flexibler gestalten zu können, wurde im Zuge des EU-Projektes der Transportinkubator des LK Hainburgs modernisiert. Dazu wurde zum einen ein neues Tragenfahrgestell angeschafft, auf dem der Transportinkubator (Brutkasten) befestigt wird. „Die Trage passt in jeden Krankenwagen und steht bei uns vor Ort zur Verfügung. Damit sind wir unabhängiger und können noch schneller Patientinnen und Patienten transferieren“, erläutert Primaria Dr. Seline Rackl, Leiterin der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Landeskrankenhaus Hainburg. Und: „Das Beatmungsgerät wurde erneuert, das neue Gerät ist auf dem letzten Stand der Technik und bietet spezielle Möglichkeiten für den Neugeborenen-Transfer“, so Rackl. Das Gesundheitspersonal ist auf diese Geräte geschult, die Handhabung ist einfacher.

Die Kosten für die Ausrüstungsgegenstände belaufen sich auf circa 28.000 Euro.

Warum wurde die zusätzliche Möglichkeit geschaffen, Neugeborene auch nach Bratislava transferieren zu können? Jedes Jahr kommen im Landeskrankenhaus Hainburg rund 600 Kinder zur Welt. Durch die anwesende Kinderärztin und die

## Presseinformation

Kooperation mit dem Landesklinikum Gänserndorf-Mistelbach ist die Erstversorgung und Betreuung der Neugeborenen in Hainburg durchgehend gewährleistet. Bei Neugeborenen, bei denen weiterer Abklärungsbedarf besteht, kann es erforderlich sein, dass sie in einer Schwerpunktkrankenanstalt weiter betreut werden müssen. Die Kinderabteilung des genannten Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf liegt 74 Kilometer entfernt. Das Kinderuniversitätsklinikum in Bratislava liegt im Vergleich dazu nur 16 Kilometer von Hainburg entfernt. Dank des EU-Projektes „Bridges for Birth“ der Initiative Healthacross können sich Eltern nun auch dafür entscheiden, ihr Baby nach Bratislava weitertransferieren zu lassen. Interessant ist diese Auswahlmöglichkeit insbesondere für jene, die in Grenznähe leben oder slowakische Wurzeln haben, was auf mehr als ein Drittel der Mütter vom Landesklinikum Hainburg zutrifft.

Das Projekt „Bridges for Birth“ wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG-V-A SK-AT durchgeführt und wird mit bis zu 85 Prozent aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) kofinanziert.

Weitere Informationen: Christine Exl-Haiderer, Bakk., +43 (0) 676 / 812 165 36, [christine.exl-haiderer@noel.gv.at](mailto:christine.exl-haiderer@noel.gv.at)